die völlige Beiseiteschiebung aller, den Gelderwerb im großen, die Machtstellung im Welthandel, die bis zur äußersten Konsequenz getriebene Kapitalwirtschaft hindernden Fragen des öffentlichen Lebens sich weit früher, weit rücksichtsloser und in umfangreicherem Maße fühlbar gemacht, als es in den heute durch ihre Industrie ebenfalls bedeutsam gewordenen kontinentalen Ländern der Fall ist. Bei letzteren bilden die mit sozialen Wandlungen verbundenen Entwicklungserscheinungen nicht jene lange Kette wie in England, seitdem es ein Industriestaat geworden ist.

Ruskin gibt in dem Kapitel: „Moderne Fabrikation und Kunst“ (Band: Wie wir arbeiten und wirtschaften müssen.) eine drastische Schilderung der Veränderung auf englischem Boden: „Ich muß notgedrungen euch über eure ernstlichen Absichten befragen, wieviel von unserem Land in den nächsten fünfzig Jahren Kohlengrube, Ziegelfeld oder Steinbruch werden soll? Einer klaren Schlußfolgerung zuliebe nehme ich an, daß euer Erfolg ein absoluter sein wird, daß die ganze Insel von Meer zu Meer so dick mit Schornsteinen vollgepfropft sein wird, wie der Hafen Liverpools mit Mastbäumen; daß keine Wiese, kein Baum, kein Garten darin sein soll; nur ein bißchen Korn auf Hausdächern, mit Dampf geerntet und gedroschen; daß man selbst für die Wege keinen Raum mehr läßt, sondern über die Dächer eurer Fabriken auf Viadukten oder darunter weg durch Tunnels fährt; daß, da der Rauch die Sonne nicht mehr scheinen läßt, ihr immer mit Gas arbeitet; daß kein Morgen englischen Landes ohne Schacht, ohne Maschinen sein wird, worauf man wird stehen können, ohne eine bestimmte, mathematisch feststellbare Aussicht, irgendeinmal in kleinen Stückchen davon weggesprengt zu werden!“ Oder im nämlichen Aufsatz, wo er vom Anblick eines aus der Zeit König Karls datierenden, kleinen Landsitzes spricht und in ihm die Zukunftsphysiognomie ganz Englands erblickt: „Das Haus, seit vielen, vielen Jahren unbewohnt, stand da, dem Verfall preisgegeben; das Gartentor schwang nur lose in den Angeln; über dem Garten lag wüste Asche, worin selbst Unkraut nicht gedeiht. Das Dach war unförmig geborsten. Die Fenster hingen um die Fensteröffnungen als verwitterte Holzlappen. Der Strom vor dem Tor, einstmals das lebendige, immer die Form wechselnde Element des Ganzen, schlich träge vorbei, ein schmieriges Gerinnsel, schwarz wie Ebenholz, mit Uferabhängen, klebrig rußigen Schlammes voll. Vor Hochöfen und Kaminen war von den Hügeln der Umgebung nichts zu sehen und über dem Ganzen lag eine pestartig stinkende, schwefelgeschwängerte, finstere Dunstwolke*, die sich träg über die brachen

* Ashbee erzählt in den interessanten Ausführungen zur Geschichte der Entstehung seines heute weithin wirksamen Unternehmens (An Endeavour towards the Teaching of John Ruskin and William Morris), daß vor dem Hause, in dem er sich zuerst mit seinen Arbeitern niederließ und wo die ersten Produkte der „Essex-House-Press“ erschienen, grüne Bäume gestanden hätten, daß sie aber infolge der stärkeren Verbauung der Gegend durch industrielle Etablissements allmählich abgestorben seien, wie alle Pflanzen in gleicher Umgebung! Die Menschen werden ohne viel Federlesens zum Aufenthalt an solchen Örtlichkeiten durch die Not gezwungen! Was von deren Nachkommen zu erwarten ist, liegt klar auf der Hand. Deswegen erhebt sich in ganz England allmählich schweres Bedenken über das Verhältnis zwischen Wohnweise und künftiger Widerstandsfähigkeit der Nation im großen und ganzen. Horsefall gibt in seinem Buche Details über die Luftverpestung in den englischen